

Schulinterner Lehrplan Sekundarstufe I

AΩ

Evangelische Religionslehre
am
Maximilian-Kolbe-Gymnasium



Stand: August 2017

Inhaltsverzeichnis

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit
2. Prinzipien der Unterrichtsgestaltung
3. Tabellarische Übersicht der Halbjahresthemen
4. Leistungsbewertung
5. Kooperationen

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Das Maximilian-Kolbe-Gymnasium in Köln Porz-Wahn beschult neben Schülerinnen und Schülern aus dem Einzugsbereich Porz auch einige Schüler aus der Kölner Innenstadt und anderen Stadtteilen. Es handelt sich um eine Ganztagschule, die seit August 2015 Inklusionsschule ist.

Das Fach Evangelische Religionslehre wird auf Grund der 60-Minuten-Stunden im Halbjahren 6 II einstündig und in 8 II und 9 I nicht unterrichtet, in der Oberstufe kommt immer ein Kurs zustande, wobei auch ein gewisser Anteil nicht-evangelischer Schülerinnen und Schüler das Fach wählt. Am Ende der Sekundarstufe I werden alle Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern über die Belegverpflichtungen im Fach ER, das am MKG nur in Grundkursen belegt wird, informiert. Ebenso erfolgt die Information über Schriftlichkeit und Mündlichkeit im Abitur. Dazu zählt auch der Hinweis, dass das Fach ER als Klausurfach geführt werden kann, auch wenn man es nicht als Abiturfach wählen möchte. Evangelische Religionslehre ist regelmäßig mündliches, z.T. auch schriftliches Abiturfach.

Um die Auseinandersetzung bzw. die Anforderungssituationen möglichst authentisch zu gestalten, nimmt der Evangelische Religionsunterricht den konkreten **Lebensweltbezug** der Schüler/innen in den Blick: Die für das Fach Ev. Religionslehre relevanten Aspekte der Lebenswelt der Schüler/innen, auf die didaktisch angemessen eingegangen wird, lassen sich wie folgt beschreiben:

- Ein Teil der Schüler/innen ist nicht getauft.
- Muslimische Schüler/innen stellen einen – wenn auch meistens – kleinen Teil der Schülerschaft im Fach Ev. Religionslehre.
- Für einige Schüler/innen ist die deutsche Sprache nicht ihre Herkunftssprache.
- Ca. 25 – 35 Realschüler werden in der Einführungsphase regelmäßig als Seiteneinsteiger in die gymnasiale Oberstufe aufgenommen.

Auf die Angleichung der Vorkenntnisse der Schülerinnen und Schüler im Fach Evangelische Religionslehre wird in der Einführungsphase geachtet.

Seit 2010 wird das Maximilian-Kolbe-Gymnasium als Ganztagschule mit drei Langtagen (Montag, Mittwoch und Donnerstag) und einem 60-Minuten-Rhythmus geführt.

Insgesamt umfasst die Fachkonferenz Evangelische Religionslehre drei Kolleginnen und einen Kollegen, von denen alle die Fakultas für Evangelische Religionslehre S I / II besitzen.

Aus dem Fahrtenprogramm der Schule ist für den Evangelischen Religionsunterricht thematisch eine Studienfahrt in das Konzentrationslager Auschwitz in der Einführungsphase relevant. Im Religionsunterricht kann in diesem Zusammenhang u.a. auf den Namenspatron der Schule, Pater Maximilian Kolbe, eingegangen werden, ein wichtiger Glaubenszeuge der Kirche, der 1941 in Auschwitz ermordet wurde, indem er sich für einen Mithäftling opferte.

Die Fachschaften Ev. und Kath. Religionslehre organisieren jedes Schuljahr mit Schülergruppen einen ökumenischen Adventsgottesdienst für die Klassen 5-7 (vorbereitet von der 6. Jgst.), einen ökumenischen Passionsgottesdienst für die Jgst. 9 und EF (vorbereitet von den 9. Klassen) sowie den ökumenischen Abiturgottesdienst. Den ökumenischen Eingangsgottesdienst für den neuen fünften Jahrgang bereiten die örtlichen Pfarrer vor.

Der eigens für den Religionsunterricht eingerichtete und ausgestattete Raum der Stille wird für Meditationen u.ä. innerhalb und außerhalb des Unterrichts genutzt.

2. Prinzipien der Unterrichtsgestaltung

Mit unserem schulinternen Curriculum wollen wir der Forderung des Kernlehrplans Evangelische Religionslehre gerecht werden, von den zu erreichenden Kompetenzen der SuS ausgehend die Themen des Religionsunterrichts, wie z.B. *Lebensangebote von Jesus aus Nazareth* oder *Verantwortung für die Welt*, zu erschließen. Die speziellen Aufgaben und Ziele des Religionsunterrichts werden im Kernlehrplan, Kapitel 1, genau ausgeführt.

Der Evangelische Religionsunterricht soll SuS dazu befähigen, *Sach-, Urteils-, Handlungs- und Methodenkompetenzen* zu entwickeln. Besonders in den Sachkompetenzen ist das *Basiswissen*, über das alle SuS am Ende der Sek I verfügen sollten, zusammengefasst.

Die inhaltsfeldbezogenen Kompetenzen sind an bestimmte inhaltliche Schwerpunkte (vgl. Inhaltsfelder, Kapitel 3) gebunden, die übergeordneten Kompetenzen werden dagegen exemplarisch an unterschiedlichen Themen geschult.

Das Curriculum ist spiralförmig aufgebaut, Kompetenzen werden bei steigendem Schwierigkeitsgrad mehrfach aufgegriffen, Verknüpfungen zwischen den Halbjahren sind exemplarisch aufgeführt (vgl. Kapitel 3).

Beispiel:

Methodenkompetenz Bibelarbeit

Die SuS...

5/6:

- finden zielgerichtet Texte in der Bibel
- erschließen in elementarer Form biblische Texte mit grundlegenden Hilfsmitteln

7-9:

- gewinnen methodisch geleitet Zugänge zu biblischen Texten

- erschließen methodisch geleitet verbale und nicht-verbale religiöse Zeugnisse
- beschreiben grundlegende Formen der Auslegung biblischer Texte, insbesondere den historisch-kritischen Zugang

Um SuS zu befähigen, ihren Lernstand und ihren Lernfortschritt einschätzen zu können, kann zu Beginn einer Unterrichtseinheit eine Diagnoseaufgabe stehen, in der das bisherige Können und das Vorwissen der SuS deutlich wird. Zum Ende der Unterrichtseinheit können die SuS ihre Lernfortschritte und ihre *Lernstrategien* durch Selbstevaluationsmethoden (z.B. Selbsteinschätzungsbögen) bewerten. Ein neues Element in diesem Curriculum sind die *Kompetenzsicherungsaufgaben*, die in der Regel die Inhaltsfelder eines Halbjahres umfassen (vgl. Kapitel 3). Damit können die Anwendung der übergeordneten und inhaltsfeldbezogenen Kompetenzen sowie vernetztes Denken überprüft werden.

Ein weiterer wichtiger Schwerpunkt des Curriculums ist der *Lebensweltbezug*. Bei der Auswahl der Lernwege, Methoden und KSA versuchen wir, auf Situationen und Probleme aus dem Alltag der SuS zurückzugreifen, um ihr Interesse zu wecken, Motivation zu steigern und eine Verknüpfung zwischen den sachlichen Inhalten des RU und dem Leben der SuS herzustellen. Solche Lebensweltbezüge ändern sich ständig und sind abhängig von der jeweiligen Zusammensetzung der Lerngruppe.

3. Tabellarische Übersicht der Halbjahresthemen

- **Abkürzungen**

IF = Inhaltsfeld

SK/WK = Sachkompetenz/Wahrnehmungskompetenz

SK/DK = Sachkompetenz/Deutungskompetenz

UK = Urteilskompetenz

HK/DK = Handlungskompetenz/Dialogkompetenz

HK/GK = Handlungskompetenz/Gestaltungskompetenz

MK = Methodenkompetenz

- **Inhaltsfelder**

1. Entwicklung einer eigenen religiösen Identität
2. Christlicher Glaube als Lebensorientierung
3. Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde
4. Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft
5. Religionen und Weltanschauungen im Dialog
6. Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur

Schulhalbjahr 5.1

Methodische Schwerpunkte:

Training im Umgang mit der Bibel

Leistungsmessung:

Eine schriftliche Lernerfolgskontrolle

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die SuS

- beschreiben Grunderfahrungen des Menschen als Ausgangspunkte religiösen Fragens (SK/WK)
- identifizieren in eigenen Erfahrungen und Überzeugungen religiöse Bezüge und Fragen (SK/WK)
- entfalten in elementarer Form Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt sowie der eigenen Existenz und beschreiben unterschiedliche Antwortversuche (SK/DK)
- untersuchen die Bedeutung biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben und stellen ihre Ergebnisse dar (SK/DK)
- beschreiben religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen und setzen diese in Beziehung zu ihrer eigenen Biografie sowie zu Lebensgeschichten besonderer Menschen (SK/DK)
- legen dar, dass eigene Urteile unter Bezug auf zu Grunde gelegte Maßstäbe gefällt werden (UK)
- prüfen Positionen und Überzeugungen anderer zu religiösen und ethischen Fragen im Hinblick auf ihre Begründungen und stellen diese dar (UK)
- bewerten ansatzweise individuelle und gesellschaftliche Handlungsweisen vor dem Hintergrund biblischer Maßstäbe (UK)
- beschreiben eigene religiöse bzw. nicht-religiöse Überzeugungen und stellen diese dar (HK/DK)
- prüfen Aktionen und Verhaltensweisen zur Wahrnehmung gesellschaftlicher und globaler Verantwortung aus christlicher Motivation im Hinblick auf mögliche Konsequenzen für das eigene Verhalten (HK/GK)
- finden zielgerichtet Texte in der Bibel (MK)
- erschließen in elementarer Form biblische Texte mit grundlegenden Hilfsmitteln (u.a. Inhaltsverzeichnis, Sachverzeichnisse, historische Tabellen, Karten) und ordnen diese ein (MK)
- benennen die unterschiedlichen kommunikativen Absichten, die formal verschiedenen biblischen Texten (u.a. Psalm, Bekenntnis, Erzählung, Rechtstext) zukommen (MK)

IF1: Gottesvorstellungen im Lebenslauf

Inhaltliche Schwerpunkte: Ortswechsel 5/6 Kap. 1 und 2 *Ortswechsel - Ankommen in der neuen Schule* und *In Geschichten zuhause - Die Bibel – ein Erinnerungsbuch*

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

- legen mit eigenen Worten subjektive Gottesvorstellungen dar (SK/WK)
- beschreiben lebensgeschichtliche Veränderungen von Gottesvorstellungen und Gottesglauben und deren Anlässe bei sich und anderen (SK/WK)
- unterscheiden eine Grundhaltung des Glaubens an Gott als Vertrauen von sich lebensgeschichtlich verändernden Vorstellungen von Gott (SK/DK)

- ordnen unterschiedliche Gottesvorstellungen menschlichen Erfahrungen zu und vergleichen sie mit biblischen Aussagen über Gott (SK/DK)
- setzen sich in Ansätzen mit Veränderungen des Gottesbildes im Lebenslauf bei sich und anderen auseinander und formulieren erste Einschätzungen dazu (UK)
- entwickeln Ansätze eines eigenen Standpunktes zur Frage nach Gott (UK)
- setzen sich respektvoll mit Gottesvorstellungen anderer auseinander und formulieren erste Einschätzungen dazu (UK)

Verknüpfungen: Die grundlegenden Techniken des Umgangs mit der Bibel werden bei allen weiteren biblischen Themen/Texten wieder genutzt und gebraucht.

IF 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft

IF 6: Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur

Inhaltliche Schwerpunkte: Ortswechsel Kap. 3 *Ich bin da*

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

- beschreiben unterschiedliche christliche Konfessionen anhand von Gebäuden, Personen, Angeboten und ihrer rel. Praxis (SK/WK)
- identifizieren eine ev. Ortsgemeinde als Konkretion v. Kirche (SK/WK)
- vergl. die ev. und kath. Kirche hinsichtl. ihrer Gemeinsamkeiten und Unterschiede v.a. in der Praxis u. deuten anhand zentraler Symbole Kirche als Glaubensgemeinschaft. (SK/DK)
- vergl. u. bewerten eigene Erfahrungen mit Kirche mit denen anderer u. setzen s. mit Angeboten (u.a. auch mit Ritualen u. Festen) auseinander, in denen Kirche als Glaubensgemeinschaft.) erfahrbar wird, u. beziehen dazu Stellung (Relevanz für eigenes Leben). (UK)
- vergl. Unterschiede und Gemeinsamkeiten, stellen diese dar; formulieren eigene Standpunkte als Voraussetzung für einen Dialog u. begegnen im Dialog respektvoll u. interessiert. (HK/DK)
- verhalten sich an außerschulischen Lernorten u. bei anderen unterrichtlichen Arrangements angemessen. (HK/GK)

Verknüpfungen:

KSA im Verlauf oder am Ende des Halbjahres:

Schulhalbjahr 5.2

Methodische Schwerpunkte: Umgang mit Bibeltexten (u.a. Psalmen, Bekenntnissen, Erzählungen)

Leistungsmessung:

Eine schriftliche Lernerfolgskontrolle

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die SuS

- identifizieren und beschreiben religiöse Phänomene und Handlungen anhand von Merkmalen (SK/WK)
- identifizieren in eigenen Erfahrungen und Überzeugungen religiöse Bezüge und Fragen (SK/WK)
- beschreiben religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen und setzen diese in Beziehung zu ihrer eigenen Biografie sowie zu Lebensgeschichten besonderer Menschen (WK/DK)
- untersuchen die Bedeutung biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben und stellen ihre Ergebnisse dar (WK/DK)
- erklären an einfachen Beispielen die sozialisierende und kulturprägende Bedeutung religiös begründeter Lebensformen, ihrer Ausdrucksformen und institutionellen Gestaltung (WK/DK)
- vergleichen eigene und fremde Erfahrungen mit religiösen und ethischen Fragen miteinander und bewerten diese in elementarer Form (UK)
- legen dar, dass eigene Urteile unter Bezug auf zu Grunde gelegte Maßstäbe gefällt werden (UK)
- prüfen Positionen und Überzeugungen anderer zu religiösen und ethischen Fragen im Hinblick auf ihre Begründungen und stellen diese dar (UK)
- bewerten ansatzweise individuelle und gesellschaftliche Handlungsweisen vor dem Hintergrund biblischer Maßstäbe (UK)
- beschreiben eigene religiöse bzw. nicht-religiöse Überzeugungen und stellen diese dar (HK/DK)
- formulieren nachvollziehbare eigene Standpunkte zu religiösen Fragen, Problemen und Auseinandersetzungen als Voraussetzung für einen Dialog (HK/DK)
- prüfen Aktionen und Verhaltensweisen zur Wahrnehmung gesellschaftlicher und globaler Verantwortung aus christlicher Motivation im Hinblick auf mögliche Konsequenzen für das eigene Verhalten (HK/GK)
- finden zielgerichtet Texte in der Bibel (MK)
- erschließen in elementarer Form biblische Texte mit grundlegenden Hilfsmitteln (u.a. Inhaltsverzeichnis, Sachverzeichnis, historische Tabellen, Karten) und ordnen diese ein (MK)
- benennen die unterschiedlichen kommunikativen Absichten, die formal verschiedenen biblischen Texten (u.a. Psalmen, Bekenntnis, Erzählung, Rechtstext) zukommen (MK)
- identifizieren und beschreiben methodisch geleitet religiöse Inhalte in künstlerischen Darstellungen (MK)

IF1. Entwicklung einer religiösen Identität**IF 3. Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde**

Inhaltliche Schwerpunkte: Ortswechsel 5/6, Kap 4 *Ich bin da* und Kap.5 *Unterbrecher*, Bibel

Eine Geschichte, die Hoffnung und Freiheit auf dem Lebensweg jedes Einzelnen schenkt:

- Exodusgeschichte als Anlass der Freude und Hoffnung
- 10 Gebote als Handlungsorientierung für ein gelingendes Miteinander

- Propheten treten für Gerechtigkeit ein

Psalmen, EinFach Religion, Ingo Baldermann u.a. Schöningh 2012

Klageworte und andere Psalmen

Worte der Angst, Worte gegen die Angst, Vertrauensworte: der kreative Umgang mit den **Psalmen**

- (ca. 3 Wochen)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die SuS

- legen mit eigenen Worten subjektive Gottesvorstellungen dar. (SK/WK)
- beschreiben lebensgeschichtliche Veränderungen von Gottesvorstellungen und Gottesglauben sowie deren Anlässe bei sich und bei anderen. (SK/WK)
- identifizieren prophetische Aktionen als demonstrative Zeichenhandlungen und beschreiben prophetische Rede u. prophetische Aktionen als Kritik an und Widerspruch gegen gesellschaftliche Unrechtsstrukturen. (SK/WK)
- überprüfen die 10 Gebote auf Relevanz für ihr eigenes Leben in der Gemeinschaft, entwickeln eine eigene Haltung dazu sowie Perspektiven für die Umsetzung (HK/GK)
- überprüfen an Beispielen, inwiefern zeitgenössische Personen in der Tradition biblischer Propheten stehen. (UK)
- beschreiben Grunderfahrungen des Menschen als Ausgangspunkte rel. Fragens. (SK/WK)
- beschreiben religiöse Sprach-, Symbol- u. Ausdrucksformen und setzen sie Beziehung zu eigenen Erfahrungen. (SK/DK)
- erschließen die Sprache ausgewählter Psalmen und setzen deren Aussagen (Klage, Trost u.a.) in eigenen Ausdrucksformen, z.B. in Bildern um und nehmen dabei die Relevanz für ihr Leben wahr (MK)

Verknüpfungen: s.u.

IF 1. Entwicklung einer religiösen Identität

Inhaltliche Schwerpunkte: Psalmen, EinFach Religion, Ingo Baldermann u.a. Schöningh 2012

Klageworte und andere Psalmen

Worte der Angst, Worte gegen die Angst, Vertrauensworte: der kreative Umgang mit den **Psalmen**

(ca. 3 Wochen)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die SuS

- beschreiben Grunderfahrungen des Menschen als Ausgangspunkte rel. Fragens. (SK/WK)
- beschreiben religiöse Sprach-, Symbol- u. Ausdrucksformen und setzen sie Beziehung zu eigenen Erfahrungen. (SK/DK)
- erschließen die Sprache ausgewählter Psalmen und setzen deren Aussagen (Klage, Trost u.a.) in eigenen Ausdrucksformen, z.B. in Bildern

um und nehmen dabei die Relevanz für ihr Leben wahr (MK)

IF 2. Christlicher Glaube als Lebensorientierung

IF 3. Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde

Inhaltliche Schwerpunkte: Ortswechsel 5/6, Kap. 6: *Ich und die anderen*

- Einander wahrnehmen
- Miteinander umgehen
- Freundschaften im Internet
- Biblische Regeln als Hilfe?

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die SuS

- vergleichen gegenwärtige Personen und Aktionen mit biblischer Prophetie (SK/DK)
- legen dar, dass eigene Urteile unter Bezug auf zu Grunde gelegte Maßstäbe (z.B. von Klassenregeln bis hin zu den 10 Geboten) gelegt werden. (UK)
- begegnen sich im Dialog und gehen mit einander achtsam um. (HK/DK)
- verhalten sich an außerschulischen Lernorten u. bei anderen unterrichtlichen Arrangements angemessen. (HK/GK)

KSA: Erarbeitung von Lösungsmöglichkeiten eines fiktiven Mobbingfalls.

Schulhalbjahr 6.1.

Methodische Schwerpunkte: Bildbetrachtung, -beschreibung

Leistungsmessung: Eine schriftliche Lernerfolgskontrolle

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die SuS

- identifizieren und beschreiben religiöse Phänomene und Handlungen anhand von Merkmalen (SK/WK)
- beschreiben religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen und setzen diese in Beziehung zu ihrer eigenen Biografie sowie zu Lebensgeschichten besonderer Menschen (SK/DK)
- untersuchen die Bedeutung biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben und stellen ihre Ergebnisse dar
- vergleichen eigene und fremde Erfahrungen mit religiösen und ethischen Fragen miteinander und bewerten diese in elementarer Form (UK)
- beschreiben eigene religiöse bzw. nicht-religiöse Überzeugungen und stellen diese dar (HK/DK)
- formulieren nachvollziehbare eigene Standpunkte zu religiösen Fragen, Problemen und Auseinandersetzungen als Voraussetzung für einen Dialog

IF 2: Christlicher Glaube als Lebensorientierung

IF 5: Religionen und Weltanschauungen im Dialog

IF 6: Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur

Inhaltliche Schwerpunkte: Ortswechsel 5/6, Kap. 8: *Verwurzelt im Judentum*

- Das Judentum als Heimat Jesu und als lebendige, gelebte Religion kennenlernen.
- Hoffnungen und Probleme der Menschen zu Lebzeiten Jesu

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die SuS

- beschreiben Merkmale Jesu, die seine Zugehörigkeit zum Judentum verdeutlichen. Sie beschreiben die jüdische Synagoge als Gotteshaus und unterscheiden sie von der christl. Kirche. Sie identifizieren jüd. Feiertage im Jahreskreis. (SK/WK)
- erklären die unterschiedliche Bedeutung von Einrichtung und Gestaltung der jüdischen und christlichen Gotteshäuser, sie erklären die Herkunft und Bedeutung jüdischer und christlicher Feiertage. (SK/DK)
- beurteilen die Bedeutung einer religiös bestimmten Lebensführung für Juden und Christen. Beurteilen christliche Feste und Rituale bezüglich der Relevanz für ihr eigenes Leben und das von anderen. (UK)

IF 1. Entwicklung einer religiösen Identität

IF 2. Christlicher Glaube als Lebensorientierung**Inhaltliche Schwerpunkte:** Ortswechsel 5/6, Kap. 9: *Jesusbewegung*

- Auseinandersetzung mit den biblischen Reich-Gottes Geschichten und den Reaktionen der Menschen auf Jesus und seine Botschaft
- Die letzten Tage Jesu in Jerusalem und die Geschehnisse nach seinem Tod

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die SuS

- beschreiben Merkmale Jesu, die seine Zugehörigkeit zum Judentum verdeutlichen. Sie benennen Eckpunkte seiner Biografie sowie Beispiele für sein orientierunggebendes Auftreten und Handeln früher und heute. (SK/WK)
- deuten an ausgewählten Beispielen Jesu Auftreten und Handeln als Auseinandersetzung mit seiner jüdischen Tradition; leiten Ansprüche aus seinem Auftreten für das Handeln der Menschen heute ab und stellen diese dar; erklären, dass Jesus von Nazareth der von den Juden erwartete Messias ist. (SK/DK)
- vergleichen die Bedeutung Jesu in der christl. Tradition mit seiner Bedeutung in anderen religiösen bzw. säkularen Vorstellungen und Aussagen und formulieren erste Einschätzungen dazu; erörtern die Bedeutung von Orientierungen an Leben und Botschaft von Jesus dem Christus im Alltag. (UK)
- erläutern anderen Möglichkeiten von Christen, sich an Handeln und Auftreten von Jesus zu orientieren. (HK/DK)

KSA: Drehbuchentwurf über die letzten Tage Jesu**IF 1:** Entwicklung einer religiösen Identität**IF 5:** Religionen und Weltanschauungen im Dialog**IF 6:** Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur**Inhaltliche Schwerpunkte:** Ortswechsel Kap. 10: *Verwandt*

- Abrahamsgeschichten aus der Sicht von Judentum, Christentum und Islam kennenlernen
- Nachdenken über wichtige Glaubenssätze von Juden, Christen und Muslimen
- Nachdenken über ein harmonisches Miteinander dieser drei Religionen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die SuS

- identifizieren und unterscheiden Formen und Merkmale des Gottesglaubens in Judentum, Christentum und Islam; benennen Formen der Lebensgestaltung in Judentum, Christentum und Islam als Konsequenz des Glaubens. (SK/WK)
- erklären anhand von Erzählungen aus der Abrahamgeschichte gemeinsame Wurzeln von Judentum, Christentum und Islam; erläutern Unterschiede im Verständnis Gottes in den drei Religionen; erklären und vergleichen zentrale Rituale und religiöse Handlungen der abrahamitischen Religionen als Gestaltung des Glaubens und Lebens; prüfen die Antworten der Religionen auf Fragen heutiger

Lebensgestaltung. (SK/DK)

- beurteilen die Bedeutung einer religiös bestimmten Lebensführung für Juden, Christen und Muslime. (UK)

KSA: Beschreibung und Deutung eines Plakates der Antidiskriminierungsstelle (B.S. 192)

Schulhalbjahr 6.2.

Methodische Schwerpunkte

Leistungsmessung: schriftliche Lernerfolgskontrolle

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die SuS

- identifizieren und beschreiben religiöse Phänomene und Handlungen anhand von Merkmalen (SK/WK)
- identifizieren in eigenen Erfahrungen und Überzeugungen religiöse Bezüge und Fragen (SK/WK)
- identifizieren in eigenen Erfahrungen und Überzeugungen religiöse Bezüge und Fragen (SK/WK)
- entfalten in elementarer Form Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt sowie der eigenen Existenz und beschreiben unterschiedliche Antwortversuche (SK/DK)
- beschreiben religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen und setzen diese in Beziehung zu ihrer eigenen Biografie sowie zu Lebensgeschichten besonderer Menschen (SK/DK)
- erklären an einfachen Beispielen die sozialisierende und kulturprägende Bedeutung religiös begründeter Lebensformen, ihrer Ausdrucksformen und institutionellen Gestaltung (SK/DK)
- vergleichen eigene und fremde Erfahrungen mit religiösen und ethischen Fragen miteinander und bewerten diese in elementarer Form (UK)
- prüfen Positionen und Überzeugungen anderer zu religiösen und ethischen Fragen im Hinblick auf ihre Begründungen und stellen diese dar (UK)
- ordnen religiöse Ausdrucksformen der jeweiligen Religion zu und beschreiben ihre Funktion für den Glauben (HK/DK)
- beschreiben eigene religiöse bzw. nicht-religiöse Überzeugungen und stellen diese dar (HK/DK)
- formulieren nachvollziehbare eigene Standpunkte zu religiösen Fragen, Problemen und Auseinandersetzungen als Voraussetzung für einen Dialog (HK/DK)
- beschreiben die Bedeutung religiöser Ausdrucksformen für den Umgang mit existentiellen Erfahrungen und entwickeln Perspektiven für eine eigene Haltung dazu (HK/GK)

IF 1: Entwicklung einer religiösen Identität

IF 3: Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde:

Inhaltliche Schwerpunkte: Ortswechsel 5/6, Kap. 7: *Es werde Licht*

Nachdenken über:

- die Bedeutung des Glaubens an Gott als Schöpfer
- Bedeutung Gottes für das eigene Leben
- Bedeutung des Lebens als Mensch
- Wer bin ich, wie kann ich die Welt (mit-)gestalten?

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die SuS

- legen mit eigenen Worten subjektive Gottesvorstellungen dar. (SK/WK)
- unterscheiden eine Grundhaltung des Glaubens an Gott als Vertrauen von sich lebensgeschichtlich verändernden Vorstellungen von Gott; ordnen unterschiedliche Gottesvorstellungen menschl. Erfahrungen zu und vergleichen sie mit bibl. Aussagen über Gott. (SK/DK)
- entwickeln Ansätze eines eigenen Standpunktes zur Frage nach Gott. (UK)

KSA: Brief an Juri Gargarin

IF 6. Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur

Inhaltlicher Schwerpunkt: Ausdrucksformen von Religion im Lebens- und Jahreslauf; Ortswechsel, Kap. 11 *Pausen und Rhythmen*

- Die Bedeutung von Festen als wichtige Pausen im Jahres- und Lebenslauf erfahren
- Überblick über christliche, jüdische und islamische Feste im Jahreslauf (Vertiefung einzelner Feste)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

- SuS identifizieren und unterscheiden innerhalb des Jahreskreises christliche, jüdische und muslimische Feiertage. Sie identifizieren religiöse Rituale im Lebenslauf eines Christen als Lebenshilfe und –begleitung und vergleichen sie mit denen anderer Religionen. (SK/WK)
- SuS erklären die Herkunft und Bedeutung christlicher, jüdischer und muslimischer Feiertage im Jahreskreis; sie erklären christliche Übergangsrituale als Umgang mit bedeutsamen Lebenssituationen und vergleichen sie mit denen anderer Religionen. (SK/DK)
- SuS setzen sich mit der Bedeutung von Festen, Feiern und Ritualen für die abrahamitschen Religionen auseinander und formulieren erste Einschätzungen dazu; sie beurteilen christliche Feste und Rituale bezüglich der Relevanz für das eigene Leben und das von anderen (UK)

KSA: Überarbeitung eines misslungenen Interviews zu zentralen Festen in Christentum, Judentum und Islam

Schulhalbjahr 7.1

Methodische Schwerpunkte:

Präsentationen halten

Leistungsmessung:

Schriftl. Lernerfolgskontrolle oder Präsentation

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die SuS

- ordnen komplexe religiöse Redeweisen, Gestaltungsformen und Zusammenhänge in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein (SK/WK)
- beschreiben, in welcher Weise die Ausdrucksformen mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern können (SK/WK)
- unterscheiden religiöse Welt-Anschauungen von anderen Weltansichten, Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten (SK/WK)
- vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens (SK/WK)
- erläutern Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt, des Menschen und der eigenen Existenz und ordnen unterschiedliche Antwortversuche ihren religiösen bzw. nicht-religiösen Kontexten zu (SK/DK)
- ordnen religiöse Phänomene, Deutungen und Handlungen ihrem jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontext zu (SK/DK)
- erläutern das evangelische Verständnis des Christentums und setzen es zu eigenen Überzeugungen in Beziehung (SK/DK)
- erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen (SK/DK)
- begründen ihre Urteile zu religiösen und ethischen Fragen unter Bezug auf einen bewusst zu Grunde gelegten Beurteilungsmaßstab (UK)
- differenzieren zwischen lebensförderlichen und lebensfeindlichen Elementen der Religion in Kultur und Gesellschaft (UK)
- setzen sich mit der Berechtigung von Glauben und Religiosität auseinander und beurteilen Kritik an Religion (UK)
- beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen (UK)
- vertreten gegenüber anderen religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt und grenzen eigene Überzeugungen von denen anderer ab (HK/DK)
- begegnen anderen religiösen bzw. weltanschaulichen Vorstellungen, Positionen und Handlungen respektvoll und interessiert (HK/DK)
- kommunizieren respektvoll mit Angehörigen anderer Religionen und Weltanschauungen (HK/DK)
- treten vor dem Hintergrund religiöser Pluralität für eine wechselseitige Verständigung von Religionen ein (HK/DK)
- erörtern christliche Orientierungen für die Lebensgestaltung und verständigen sich mit andern über deren Tragfähigkeit (HK/DK)
- setzen sich mit Argumenten für und gegen die Zugehörigkeit zu einer religiösen Gemeinschaft im Diskurs mit anderen auseinander (HK/DK)
- entwickeln probenhalber aus dem impulsgebenden Charakter biblischer Texte exemplarisch Entwürfe zur Bewältigung gegenwärtiger

Lebenswirklichkeit (HK/GK)

- prüfen Formen, Motive und Ziele von Aktionen zur Wahrung der Menschenwürde und weltweiter Gerechtigkeit aus christlicher Motivation und entwickeln eine eigene Haltung dazu (HK/GK)
- gewinnen methodisch geleitet Zugänge zu biblischen Texten (MK)
- erschließen methodisch geleitet verbale (u.a. Gebete, Bekenntnisse, Glaubensformeln) und nicht verbale (u.a. Rituale, Gebräuche, Bauwerke, Bilder) religiöse Zeugnisse (MK)
- beschreiben und erläutern religiöse Sprache in ihrer formalen und inhaltlichen Eigenart unter besonderer Berücksichtigung metaphorischer Rede (MK)

IF1: Entwicklung einer eigenen religiösen Identität

Inhaltlicher Schwerpunkt: Reformatorische Grundeinsichten als Grundlagen der Lebensgestaltung; Ortswechsel Kap. 4: *Hier stehe ich*

- **Konkrete Kompetenzerwartungen:**
- benennen die bedingungslose Annahme des Menschen durch Gott als Grundlage evangelischen Glaubens und einer entsprechenden Lebensgestaltung (SK/WK)
- beschreiben beispielhaft lebenspraktische Konsequenzen, die sich für evangelische Christen in Geschichte und Gegenwart aus reformatorischen Einsichten ergaben bzw. ergeben (SK/WK)
- unterscheiden Kirchen und andere religiöse Gemeinschaften hinsichtlich Gestalt, Funktion und religiöser Praxis vor dem Hintergrund ihres jeweiligen zeitgeschichtlichen Kontextes (SK/WK)
- unterscheiden Aussagen über Gott von Bekenntnissen des Glaubens an Gott (SK/WK)
- identifizieren die kritische Überprüfung von Gottesvorstellungen als Möglichkeit zur Korrektur und Vergewisserung von Glaubensüberzeugungen (SK/WK)
- beschreiben Formen der wechselseitigen Beeinflussung von Religion und Religionsgemeinschaften auf Politik, Wirtschaft und Gesellschaft in Geschichte und Gegenwart (SK/WK)
- arbeiten Ausgangspunkt und Zielrichtungen der Einsichten Luthers als Hintergrund heutigen evangelischen Glaubensverständnisses heraus (SK/DK)
- erläutern die reformatorische Zuordnung von Freiheit und Verantwortung des einzelnen vor Gott als Grundlage heutiger evangelischer Lebensgestaltung (SK/DK)
- erklären die Grundzüge der Reformation und das sich daraus entwickelnde Selbstverständnis der evangelischen Kirche (SK/DK)
- untersuchen und interpretieren die Verwendung religiöser Symbole in neuen Zusammenhängen (SK/DK)
- unterscheiden Möglichkeiten legitimer und manipulativer Verwendung religiöser Symbole und Rituale (SK/DK)
- analysieren und bewerten lebensfeindliche religiöse und säkulare Menschenbilder (UK)

- unterscheiden und bewerten verschiedene Verständnisse vom Menschen (UK)
- beurteilen die Relevanz reformatorischer Einsichten für christlichen Glauben und die Sicht auf das Leben und die Menschen heute (UK)
- beurteilen die wechselseitigen Einflüsse von Religion und Gesellschaft, Kultur, Staat und Wirtschaft (UK)

Verknüpfungen: Die Einheit baut auf den Grundlagen des Jahrgangs 6.1 auf. IF 4, 5 und 6

KSA im Verlauf oder am Ende des Halbjahres:

Erkläre nicht-christlichen Menschen, warum es das Christentum in katholischer und evangelischer Gestalt gibt.

Inhaltsfeld 3: Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde Inhaltliche Schwerpunkte:

Inhaltlicher Schwerpunkt: Verantwortung für eine andere Gerechtigkeit in der einen Welt , Ortswechsel Kapitel 3: *Es ströme Recht wie Wasser*

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die SuS

- beschreiben Beispiele für Ungerechtigkeit im Horizont der einen Welt (SK/WK)
- benennen Möglichkeiten des Einsatzes für weltweite Gerechtigkeit (SK/WK)
- Beschreiben Formen der wechselseitigen Beeinflussung von Religion und Religionsgemeinschaften auf Politik, Wirtschaft und Gesellschaft in Geschichte und Gegenwart (SK/WK)
- erläutern, auf welche Weise christliche Glaube zum Einsatz für andere befreien kann (SK/DK)
- erklären den Einsatz für die gerechte Gestaltung der Lebensverhältnisse aller Menschen als Konsequenz des biblischen Verständnisses von Gerechtigkeit (SK/DK)
- erklären, warum sich Christen gegen Unrecht politisch engagieren und ggf. auch Widerstand leisten (SK/DK)
- erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer am biblischen Freiheits- und Gerechtigkeitsbegriff und an der Wahrung der Menschenwürde orientierten Lebens- und Weltgestaltung (UK)
- beurteilen gesellschaftliches Engagement ausgewählter Gruppen bzw. Projekte am Maßstab des biblischen Gerechtigkeitsbegriffs (UK)
- beurteilen die wechselseitigen Einflüsse von Religion und Gesellschaft, Kultur, Staat und Wirtschaft (UK)
- setzen sich vor dem Hintergrund des christlichen Einsatzes für die Würde des Menschen mit anderen sozial-ethischen Positionen auseinander und leiten daraus Konsequenzen für das eigene Verhalten ab (HK/DK)
- setzen sich vor dem Hintergrund des jüdisch- christlichen Verständnisses von Menschenwürde und seinem universalen Geltungsanspruch argumentativ mit Vertretern relativistischer ethischer Positionen auseinander und entwickeln dazu eine eigene Position (HK/DK)

Verknüpfungen: IF 6

KSA: Kommentierung der eigenen Umgebung (Handy, Computer, Kleidung → Herstellungsbedingungen) aus Sicht des Amos

Schulhalbjahr 7.2

Methodische Schwerpunkte:

Deutung von Wundergeschichten

Leistungsmessung:

Schriftl. Lernerfolgskontrolle

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die SuS

- ordnen komplexe religiöse Redeweisen, Gestaltungsformen und Zusammenhänge in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein (SK/WK)
- beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann (SK/WK)
- unterscheiden religiöse Welt-Anschauungen von anderen Weltansichten, Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten (SK/WK)
- vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens (SK/WK)
- ergründen ihre Urteile zu religiösen und ethischen Fragen unter Bezug auf einen bewusst zu Grunde gelegten Beurteilungsmaßstab (UK)
- differenzieren zwischen lebensförderlichen und lebensfeindlichen Elementen der Religion in Kultur und Gesellschaft (UK)
- erörtern christliche Orientierungen für die Lebensgestaltung und verständigen sich mit andern über deren Tragfähigkeit (HK/DK)
- entwickeln probenhalber aus dem impulsgebenden Charakter biblischer Texte exemplarisch Entwürfe zur Bewältigung gegenwärtiger Lebenswirklichkeit (HK/GK)
- prüfen Formen, Motive und Ziele von Aktionen zur Wahrung der Menschenwürde und weltweiter Gerechtigkeit aus christlicher Motivation und entwickeln eine eigene Haltung dazu (HK/GK)
- gewinnen methodisch geleitet Zugänge zu biblischen Texten beschreiben grundlegende Formen der Auslegung biblischer Texte, insbesondere den historisch-kritischen Zugang (MK)
- beschreiben und erläutern religiöse Sprache in ihrer formalen und inhaltlichen Eigenart unter besonderer Berücksichtigung metaphorischer Rede (MK)

IF 2: Christlicher Glaube als Lebensorientierung

Inhaltlicher Schwerpunkt: Die Botschaft Jesu vom Reich Gottes, Ortswechsel 7/8/9, Kap. 3: *Wir haben so etwas noch nie gesehen!*

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die SuS

- identifizieren Wundererzählungen, Gleichnisse und Passagen der Bergpredigt als Möglichkeiten vom Reich Gottes zu sprechen (SK/WK)
- erläutern die Bedeutung von Wundererzählungen, Gleichnissen und Passagen der Bergpredigt als Orientierungsangebote für Menschen (SK/WK)
- beschreiben den Gehalt der Wundertaten und Gleichnisse Jesu als Hoffnungsbotschaft (SK/DK)
- erklären an Beispielen aus der Bergpredigt, wie Jesus an die jüdische Tradition anknüpft und diese weiterentwickelt (SK/DK)

- erörtern die Realisierbarkeit ethischer Implikationen der Botschaft Jesu vom Reich Gottes (UK)
- setzen sich mit der Frage der Umsetzbarkeit ausgewählter Passagen der Bergpredigt in der Gegenwart auseinander (UK)

KSA: S. Ortswechsel 7/8/9, Kap. 3 „Im Zusammenhang“

IF 3: Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde

Inhaltlicher Schwerpunkt: Diakonie – Einsatz für die Würde des Menschen; Ortswechsel 7/8/9, Kap. 6: *Stark sein für andere?*

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die SuS

- unterscheiden und beschreiben verschiedene Zielgruppen und Formen diakonischen Handelns (SK/WK)
- identifizieren diakonisches Handeln als Ausdruck und Gestaltung christlich motivierter Nächstenliebe (SK/WK)
- beschreiben Formen der wechselseitigen Beeinflussung von Religion und Religionsgemeinschaften auf Politik, Wirtschaft und Gesellschaft in Geschichte und Gegenwart (SK/WK)
- erläutern, auf welche Weise christliche Glaube zum Einsatz für andere befreien kann (SK/DK)
- erläutern den Einsatz für Menschenwürde und Freiheit als Konsequenz der biblischen Rede von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen (SK/DK)
- erklären den Einsatz für die gerechte Gestaltung der Lebensverhältnisse aller Menschen als Konsequenz des biblischen Verständnisses von Gerechtigkeit (SK/DK)
- erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer am biblischen Freiheits- und Gerechtigkeitsbegriff und an der Wahrung der Menschenwürde orientierten Lebens- und Weltgestaltung (UK)
- beurteilen gesellschaftliches Engagement ausgewählter Gruppen bzw. Projekte am Maßstab des biblischen Gerechtigkeitsbegriffs (UK)
- beurteilen die wechselseitigen Einflüsse von Religion und Gesellschaft, Kultur, Staat und Wirtschaft (UK)
- setzen sich vor dem Hintergrund des christlichen Einsatzes für die Würde des Menschen mit anderen sozial-ethischen Positionen auseinander und leiten daraus Konsequenzen für das eigene Verhalten ab (HK/DK)
- setzen sich vor dem Hintergrund des jüdisch- christlichen Verständnisses von Menschenwürde und seinem universalen Geltungsanspruch argumentativ mit Vertretern relativistischer ethischer Positionen auseinander und entwickeln dazu eine eigene Position (HK/DK)

Verknüpfungen: IF 6

KSA: Verfassen eines Artikels für die Schülerzeitung mit dem Titel „Verschwendung an unserer Schule“

Schulhalbjahr 8.1

Methodische Schwerpunkte:

Kreatives Schreiben, Standbilder

Leistungsmessung:

Schriftl. Lernerfolgskontrolle oder Präsentation

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die SuS

- ordnen komplexe religiöse Redeweisen, Gestaltungsformen und Zusammenhänge in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein (SK/WK)
- beschreiben, in welcher Weise die Ausdrucksformen mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann
- unterscheiden religiöse Welt-Anschauungen von anderen Weltansichten, Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten
- vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens
- erläutern Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt, des Menschen und der eigenen Existenz und ordnen unterschiedliche Antwortversuche ihren religiösen bzw. nichtreligiösen Kontexten (SK/DK)
- ordnen religiöse Phänomene, Deutungen und Handlungen ihren jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontexten zu
- erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen
- begründen ihre Urteile zu religiösen und ethischen Fragen unter Bezug auf einen bewusst zu Grunde gelegten Beurteilungsmaßstab (UK)
- differenzieren zwischen lebensförderlichen und lebensfeindlichen Elementen der Religion in Kultur und Gesellschaft
- setzen sich mit der Berechtigung von Glauben und Religiosität auseinander und beurteilen Kritik an Religion
- beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen
- vertreten gegenüber anderen religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt und grenzen eigene Überzeugungen von denen anderer ab (HK/DK)
- begegnen anderen religiösen bzw. weltanschaulichen Vorstellungen, Positionen und Handlungen respektvoll und interessiert
- erörtern christliche Orientierungen für die Lebensgestaltung und verständigen sich mit anderen über deren Tragfähigkeit
- nehmen probeweise die Perspektive einer anderen Religion ein und gewinnen durch diesen Perspektivwechsel ein vertieftes Verständnis der religiösen Praxis anderer Religionen sowie der eigenen (HK/GK)
- erschließen methodisch geleitet verbale (u.a. Gebete, Bekenntnisse, Glaubensformeln) und nicht verbale (u.a. Rituale, Gebräuche, Bauwerke, Bilder) religiöse Zeugnisse (MK)

IF 5: Religionen und Weltanschauungen im Dialog

IF 6: Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur

Inhaltlicher Schwerpunkt: 1. Auseinandersetzung mit Gott zwischen Bekenntnis, Indifferenz und Bestreitung, 2. Weltbilder und Lebensregeln in Religionen und Weltanschauungen, Ortswechsel 7/8/9, Kap. 7: *Mensch und Welt im Islam*

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die SuS

- unterscheiden Aussagen über Gott von Bekenntnissen des Glaubens an Gott (SK/WK)
- beschreiben zentrale Gemeinsamkeiten und Unterschiede des Selbst- und Weltverständnisses der großen Weltreligionen und ihre Konsequenzen für die Lebensgestaltung
- identifizieren religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft
- Beschreiben Formen der wechselseitigen Beeinflussung von Religion und Religionsgemeinschaften auf Politik, Wirtschaft und Gesellschaft in Geschichte und Gegenwart
- unterscheiden Möglichkeiten legitimer und manipulativer Verwendung religiöser Symbole und Rituale (SK/DK)
- untersuchen und interpretieren die Verwendung religiöser Symbole in neuen Zusammenhängen
- erläutern Zusammenhänge zwischen der Frage nach Sinn und Selbstverständnis des Menschen und religiösen bzw. säkularen Weltanschauungen
- erläutern unterschiedliche Vorstellungen von Welt und Wirklichkeit in Religionen und Weltanschauungen
- beurteilen die Konsequenzen unterschiedlicher Weltdeutungen und Menschenbilder für die Lebensgestaltung (UK)
- beurteilen die Konsequenzen ethischer Leitlinien und religiöser Vorschriften für die Lebensgestaltung
- beurteilen die wechselseitigen Einflüsse von Religion und Gesellschaft, Kultur, Staat und Wirtschaft

Verknüpfungen: Die Einheit baut auf den Grundlagen des Jahrgangs 6.2 auf. IF 2

KSA im Verlauf oder am Ende des Halbjahres:

Kapitel 7 „Im Zusammenhang“

IF 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft

IF 5: Religionen und Weltanschauungen im Dialog

Inhaltlicher Schwerpunkt: Weltbilder und Lebensregeln in Religionen und Weltanschauungen, Kirche und religiöse Gemeinschaften im Wandel, Ortswechsel Kapitel 8: *Religions-Mündig*

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die SuS

- unterscheiden Kirchen und andere religiöse Gemeinschaften hinsichtlich Gestalt, Funktion und religiöser Praxis vor dem Hintergrund ihres jeweiligen zeitgeschichtlichen Kontextes (SK/WK)
- identifizieren religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft
- unterscheiden Aussagen über Gott von Bekenntnissen des Glaubens an Gott
- identifizieren die kritische Überprüfung von Gottesvorstellungen als Möglichkeit zur Korrektur und Vergewisserung von Glaubensüberzeugungen
- identifizieren verschiedene Formen der Bestreitung oder Infragestellung Gottes sowie seiner Funktionalisierung
- prüfen verschiedene Erscheinungsformen von Kirche am Maßstab ihrer biblischen Begründung und des reformatorischen Anspruchs („ecclesia semper reformanda“) (SK/DK)
- untersuchen Argumente für die Bedeutung des Glaubens an Gott und stellen diese dar
- erklären die Bedeutung der Rede von der Unverfügbarkeit Gottes als Widerspruch gegenüber jeglicher Funktionalisierung für menschliche Zwecke, Wünsche und Interessen
- erläutern unterschiedliche Vorstellungen von Welt und Wirklichkeit in Religionen und Weltanschauungen
- untersuchen und interpretieren die Verwendung religiöser Symbole in neuen Zusammenhängen
- unterscheiden Möglichkeiten legitimer und manipulativer Verwendung religiöser Symbole und Rituale
- beurteilen die Praxis religiöser und säkularer Gemeinschaften hinsichtlich ihres Beitrags für gelingendes Leben (UK)
- erörtern und beurteilen Argumente für und gegen den Glauben an Gott
- beurteilen die Konsequenzen unterschiedlicher Weltdeutungen und Menschenbilder für die Lebensgestaltung
- beurteilen die Konsequenzen ethischer Leitlinien und religiöser Vorschriften für die Lebensgestaltung

Verknüpfungen: IF 1 und IF 6

KSA: Plakat „Supermarkt der Religionen“

IF 1: Entwicklung einer eigenen religiösen Identität

Inhaltlicher Schwerpunkt: Bilder von Männern und Frauen als Identifikationsangebote, Ortswechsel 7/8/9, Kap.5 Seite an Seite

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die SuS

- identifizieren die Vielfalt biblischer Bilder von Männern und Frauen (SK/WK)
- unterscheiden Bilder von Männern und Frauen in verschiedenen biblischen Texten und in ihrem eigenen und gesellschaftlichen Umfeld
- ordnen unterschiedliche Bilder von Männern und Frauen unterschiedlichen menschlichen Erfahrungen zu und vergleichen sie hinsichtlich

ihrer identitätsstiftenden Bedeutung (SK/DK)

- erklären die Relevanz biblischer Bilder von Menschen für das Selbstverständnis und die Gestaltung von Geschlechterbeziehungen
- befragen eigene und gesellschaftliche Geschlechterrollenverständnisse und beurteilen sie vor dem Hintergrund biblischer Bilder von Menschen (UK)
- beurteilen die wechselseitigen Einflüsse von Religion und Gesellschaft, Kultur, Staat und Wirtschaft
- analysieren und bewerten lebensfeindliche religiöse und säkulare Menschenbilder
- nehmen auf der Grundlage biblischer Bilder vom Menschen Stellung zu anderen religiösen und säkularen Menschenbildern (HK/DK)

Verknüpfung: IF 6

KSA: „Männer“- und „Frauen“-Standbilder im Vergleich

Schulhalbjahr 9.2

Methodische Schwerpunkte:

Recherche

Leistungsmessung:

Schriftl. Lernerfolgskontrolle

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die SuS

- ordnen komplexe religiöse Redeweisen, Gestaltungsformen und Zusammenhänge in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein (SK/WK)
- beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann (SK/WK)
- unterscheiden religiöse Welt-Anschauungen von anderen Weltansichten, Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten (SK/WK)
- vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens (SK/WK)
- ergründen ihre Urteile zu religiösen und ethischen Fragen unter Bezug auf einen bewusst zu Grunde gelegten Beurteilungsmaßstab (UK)
- differenzieren zwischen lebensförderlichen und lebensfeindlichen Elementen der Religion in Kultur und Gesellschaft (UK)
- erörtern christliche Orientierungen für die Lebensgestaltung und verständigen sich mit andern über deren Tragfähigkeit (HK/DK)
- entwickeln probenhalber aus dem impulsgebenden Charakter biblischer Texte exemplarisch Entwürfe zur Bewältigung gegenwärtiger Lebenswirklichkeit (HK/GK)
- prüfen Formen, Motive und Ziele von Aktionen zur Wahrung der Menschenwürde und weltweiter Gerechtigkeit aus christlicher Motivation und entwickeln eine eigene Haltung dazu (HK/GK)
- gewinnen methodisch geleitet Zugänge zu biblischen Texten beschreiben grundlegende Formen der Auslegung biblischer Texte, insbesondere den historisch-kritischen Zugang (MK)

• beschreiben und erläutern religiöse Sprache in ihrer formalen und inhaltlichen Eigenart unter besonderer Berücksichtigung metaphorischer Rede (MK)

IF 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft

IF 5: Religionen und Weltanschauungen im Dialog

Inhaltlicher Schwerpunkt: Kirche und religiöse Gemeinschaften im Wandel, Weltbilder und Lebensregeln in Religionen und Weltanschauungen

Ortswechsel 7/8/9, Kap. 9: Kirche und Staat

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die SuS

- unterscheiden Kirchen und andere religiöse Gemeinschaften hinsichtlich Gestalt, Funktion und religiöser Praxis vor dem Hintergrund ihres jeweiligen zeitgeschichtlichen Kontextes (SK/WK)
- beschreiben an Beispielen grundlegende Aspekte der Beziehung von Kirche zu Staat und Gesellschaft im Verlauf der Geschichte und in der Gegenwart
- identifizieren verschiedene Formen der Bestreitung oder Infragestellung Gottes sowie seiner Funktionalisierung
- erläutern Organisationsformen von Kirche in Geschichte und Gegenwart und erklären das jeweils damit verbundene Selbstverständnis von Kirche (SK/DK)
- unterscheiden Möglichkeiten legitimer und manipulativer Verwendung religiöser Symbole und Rituale
- erklären die Bedeutung der Rede von der Unverfügbarkeit Gottes als Widerspruch gegenüber jeglicher Funktionalisierung für menschliche Zwecke, Wünsche und Interessen
- erklären die Grundzüge der Reformation und das sich daraus entwickelnde Selbstverständnis der evangelischen Kirche
- beurteilen die Praxis religiöser und säkularer Gemeinschaften hinsichtlich ihres Beitrags für gelingendes Leben (UK)
- beurteilen die Konsequenzen unterschiedlicher Weltdeutungen und Menschenbilder für die Lebensgestaltung
- erörtern vor dem Hintergrund des Nationalsozialismus Recht und Pflicht der Christen, totalitären Strukturen in Staat und Gesellschaft Widerstand entgegenzusetzen

Verknüpfung: IF 6

KSA: Verfassen und szenisches Spiel eines Gesprächs zwischen Dietrich Bonhoeffer, Hans Meiser, Oskar Brüsewitz, Albrecht Schönherr und Elisabeth Schmitz zu einem kritischen Zitat Kaiser Wilhelms II.

IF 5: Religionen und Weltanschauungen im Dialog

Inhaltlicher Schwerpunkt: Auseinandersetzung mit Gott zwischen Bekenntnis, Indifferenz und Bestreitung; Ortswechsel 7/8/9, Kap. 10: Zweifelhaft

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die SuS

- identifizieren die kritische Überprüfung von Gottesvorstellungen als Möglichkeit zur Korrektur und Vergewisserung von Glaubensüberzeugungen (SK/WK)
- identifizieren verschiedene Formen der Bestreitung oder Infragestellung Gottes sowie seiner Funktionalisierung
- erläutern unterschiedliche Argumente der Bestreitung oder Infragestellung Gottes bzw. der Indifferenz (SK/DK)
- untersuchen Argumente für die Bedeutung des Glaubens an Gott und stellen diese dar
- erklären die Bedeutung der Rede von der Unverfügbarkeit Gottes als Widerspruch gegenüber jeglicher Funktionalisierung für menschliche Zwecke, Wünsche und Interessen
- erläutern Zusammenhänge zwischen der Frage nach Sinn und Selbstverständnis des Menschen und religiösen bzw. säkularen Weltanschauungen
- erörtern und beurteilen Argumente für und gegen den Glauben an Gott (DK)
- bewerten die Überzeugungskraft der biblisch theologischen Rede von der Unverfügbarkeit Gottes
- beurteilen die Konsequenzen unterschiedlicher Weltdeutungen und Menschenbilder für die Lebensgestaltung
- beurteilen die Konsequenzen ethischer Leitlinien und religiöser Vorschriften für die Lebensgestaltung

Verknüpfungen: IF 1 und 6

KSA: „Im Zusammenhang“ Kapitel 10, vor allem Aufgaben 2 und 5.

IF 2: Christlicher Glaube als Lebensorientierung

Inhaltlicher Schwerpunkt: 1. Der Hoffnungshorizont von Kreuz und Auferstehung Jesu Christi und 2. Die Botschaft Jesu vom Reich Gottes, Ortswechsel 7/8/9, Kap.11 *Für mich*

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die SuS

- beschreiben historische Hintergründe der Kreuzigung Jesu (SK/WK)
- unterscheiden historische von bekennnishafter Rede von der Auferstehung
- deuten Abschnitte der Passionsgeschichte als Spiegelung menschlicher Grunderfahrungen (SK/DK)

- | |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <ul style="list-style-type: none">• deuten die Rede von der Auferstehung Jesu als Grundlage christlicher Hoffnung• beurteilen zentrale Aussagen der Osterbotschaft hinsichtlich ihrer Gegenwartsrelevanz (UK)• sind in interreligiösen Gesprächen auskunftsfähig bezüglich der Bedeutung von Person und Botschaft Jesu für Christen. (HK/DK) |
| Verknüpfungen: IF 5 |
| KSA: Schriftliche Ausarbeitung einer Führung auf einer Ausstellung zum Thema „Im Zeichen des Kreuzes“ oder eigene Ausstellung vorbereiten. |

Die *Kompetenzsicherungsaufgaben* (KSA) sollen nicht der Leistungsbewertung dienen, sondern sowohl den SuS als auch den LuL Rückmeldung darüber geben, ob der Unterricht erfolgreich verlaufen ist. Die SuS sollen sich darüber bewusstwerden, was sie über einen längeren Zeitraum gelernt haben und nun können. Diese Kompetenzen sollen möglichst an einem Alltagsproblem erprobt werden, zu dem SuS eine eigene Lösung finden sollen. Die Aufgabenstellung soll mindestens zwei Inhaltsfelder berühren und verschiedene Lösungswege offenhalten. Für die LuL bietet sich ein Evaluationsinstrument dazu, ob die eingesetzten Inhalte, Methoden und Lernwege zu den gewünschten Kompetenzen geführt haben.

Im Folgenden wird ein Beispiel für eine KSA aufgeführt, die Formate sind aber sehr variabel und reichen von schriftlicher Ausarbeitung über Präsentation, Aufführung oder Portfolio.

4. Leistungsbewertung

Rechtlich verbindliche Grundsätze

Die rechtlich verbindlichen Grundsätze der Leistungsbewertung sind im Schulgesetz (§48 SchulG) sowie in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe I (§ 6 APO – SI) dargestellt. Da im Fach Evangelische und Katholische Religionslehre in der Sekundarstufe I keine Klassenarbeiten und Lernstandserhebungen vorgesehen sind, erfolgt die Leistungsbewertung ausschließlich im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“. Dabei bezieht sich die Leistungsbewertung insgesamt auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen und nutzt unterschiedliche Formen der Lernerfolgsüberprüfung.

Zu den Bestandteilen der „Sonstigen Leistungen im Unterricht“ zählen u.a.

- **mündliche Beiträge zum Unterricht** (z.B. Beiträge zu unterschiedlichen Gesprächs- und Diskussionsformen, Kurzreferate, Präsentationen)
- **schriftliche Beiträge zum Unterricht** (z.B. Ergebnisse der Arbeit an und mit Texten und weiteren Materialien, Ergebnisse von Recherchen, Mindmaps, Protokolle)
- **fachspezifische Ergebnisse kreativer Gestaltungen** (z.B. Bilder, Videos, Collagen, Rollenspiel)
- **Dokumentation längerfristiger Lern- und Arbeitsprozesse** (Hefte / Mappen, Portfolios, Lerntagebücher)
Kriterien: Vollständigkeit, Ordnung, Sorgfalt, äußere Form, inhaltliche Richtigkeit
Kontrolle: regelmäßiges Einsammeln der Mappen ein- bis zweimal pro Halbjahr
- **kurze schriftliche Übungen oder Tests** (in der Regel nicht länger als 15 Min.; nur begrenzter Stoffbereich in unmittelbarem Zusammenhang mit dem Unterricht) sowie
- **Beiträge im Prozess eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns** (z.B. Wahrnehmung der Aufgaben im Rahmen von Gruppenarbeit und projektorientiertem Handeln).

Der Bewertungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erfasst die **Qualität**, die **Quantität** und die **Kontinuität der mündlichen und schriftlichen Beiträge** im unterrichtlichen Zusammenhang. Für die Bewertung der Leistungen sind sowohl Inhalts- als auch Darstellungsleistungen zu berücksichtigen. Mündliche Leistungen werden dabei **in einem kontinuierlichen Prozess** vor allem durch Beobachtung während des Schuljahres festgestellt. Die Ergebnisse **schriftlicher Überprüfungen** dürfen **keine bevorzugte Stellung** innerhalb der Notengebung haben.

Vereinbarungen der Fachkonferenz am MKG

Die Fachschaft Evangelische und Katholische Religionslehre hat über die im KLP hinaus festgelegten Grundsätze folgende Vereinbarungen getroffen:

- Die Grundsätze der **Leistungsbewertung** werden den Schülerinnen und Schülern **immer zum Schuljahresbeginn, zum Halbjahresbeginn** und bei **Lehrerwechsel** mitgeteilt.

- **Kriterien der Leistungsbewertung** im Zusammenhang mit konkreten, **insbesondere offenen Arbeitsformen** werden Schülerinnen und Schülern grundsätzlich **vor deren Beginn transparent** gemacht.
- Jede Lehrerin/jeder Lehrer **dokumentiert regelmäßig** die von den Schülerinnen und Schülern erbrachten Leistungen.
- Die **Leistungsrückmeldung** erfolgt **in regelmäßigen Abständen**.

Eltern erhalten bei **Elternsprechtagen** und auf Wunsch nach Vereinbarung Gelegenheit, sich über den Leistungsstand ihrer Kinder zu informieren und dabei Perspektiven für die weitere Lernentwicklung zu besprechen.

5. Kooperationen

Die Fachschaft Evangelische Religionslehre kooperiert auf Fachschaftsebene mit den Kollegen und Kolleginnen der Katholischen Religionslehre.

Auch die Gottesdienste (Einschulungsgottesdienst, Gottesdienst vor Ostern, Weihnachtsgottesdienst, Abiturgottesdienst) werden gemeinsam gestaltet. Durch die Teilnahme an bzw. Mitgestaltung von Gottesdiensten werden bei den SchülerInnen Kompetenzen in den Kompetenzbereichen Wahrnehmungs- und Gestaltungskompetenz gefördert.

Als außerschulische Lernorte bieten sich christliche Kirchen, Synagogen, Moscheen, buddhistische Meditationszentren sowie eine Palliativstation an.